

Carinthia II	162./82. Jahrgang	S. 179—191	Klagenfurt 1972
--------------	-------------------	------------	-----------------

Verzeichnis von in Kärnten vorkommenden Hygrophoreen

Von FRANZ SPERDIN

Mit Stand 1971 kann nunmehr auch über die Familie der „Wachsblättler“ ein Überblick geboten werden. Bei der Zusammenstellung diente die Kleine Kryptogamenflora, Band II, b 2, von M. MOSER als Vorlage. Bei den noch in der Kartei fehlenden Arten sind die wichtigsten Merkmale in Kurzform angegeben, dies als Behelf zum Auffinden gedacht. Alle Angaben von Seitenzahlen, Nummern der Gattungen und Arten, wie auch Figurenummern, beziehen sich auf oben erwähntes Werk.

In diese Pilzfamilie gehören alle weißsporigen Pilze mit dicklichen Lamellen, welche ganzrandige Schneide haben und \pm entfernt stehen; die Lamellen laufen am Stiel herab oder sind auch fast frei, nicht gegabelt, nicht zäh; die Fruchtkörper wachsen nicht auf Holz und nicht auf faulenden Pilzfruchtkörpern (anderer Arten). Das weiße Sporenpulver ist nicht (oder nur ganz ausnahmsweise) amyloid. Die Sporen sind glatt und ellipsoidisch.

Anmerkung: Andere Pilze mit dicklichen Lamellen und weißem Sporenpulver suche man bei: *Laccaria* — Bläulinge — falls Fruchtkörper fleischrötlich bis orangebraun oder violettlich, mit gegabelten Lamellen und dicklich (Seite 74); *Cantharellula* (Seite 105); *Pseudoclitocybe* — Gabeltrichterlinge (Seite 106); *Leptoglossum* — Adermooslinge (Seite 104); *Geopetalum* — Kohlenleistling (Seite 56).

Die rund 100 Arten der Hygrophoraceae Roze, nach Moser VI. Familie, sind in fünf Gattungen unterteilt. Bei den zwei artenreichsten Gattungen wurde zum Zwecke einer leichteren Bestimmung eine weitere Unterteilung nach Sektionen vorgenommen.

Als einer der ersten Fachleute hat sich in Kärnten Dr. Julius TOBISCH, Rosegg (1859—1942), mit der Erforschung der heimi-

schen Pilzflora befaßt und die von ihm aufgefundenen und bestimmten Arten in der Österr. Bot. Zeitschrift beschrieben (= T).

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der große Botaniker Fr. X. von WULFEN (1728—1805) sich u. a. auch mit Pilzen befaßte, sogar als Autor zweier Arten (Nr. 152 und 176 des eingangs zitierten Bestimmungsbuches) aufscheint. Ob diese beiden Arten ursprünglich in Kärnten aufgefunden und beschrieben worden sind, ist jedoch nicht bekannt.

Unser leider allzufrüh verstorbener Pilzfreund Ing. Botho WEGHOFER hat viele Jahre hindurch — bereits vor der Gründung der Fachgruppe für Pilzkunde — exakt Pilze bestimmt und in seiner Kartei registriert, die von ihm erfaßten Hygrophoreen-Arten sind recht zahlreich (= W).

Seit 1963 kam alljährlich Herr Univ.-Prof. Dr. Meinhard MOSER, Innsbruck, nach Kärnten und führte hier die allerersten Exkursionen durch; er war auch bei der 2. Mykologischen Dreiländertagung in Klagenfurt zugegen und kam in den darauffolgenden Jahren mehrmals mit auswärtigen Fachleuten nach Kärnten, um Studien zu betreiben. Diese Ergebnisse, einschließlich der Angaben aus der Tagung 1965/IX (Fundliste) sowie anderer Aufzeichnungen 1963 bis 1969, sind mit M bezeichnet.

Ferner stellte Herr Univ.-Prof. Dr. Horst ENGEL, Hamburg, welcher etliche Jahre hindurch das Bodental als Forschungsgebiet aufsuchte, eine sehr umfangreiche Fundliste zur Verfügung, wofür wir ihm zu aufrichtigem Dank verpflichtet sind, nicht zuletzt deshalb, weil einige als selten zu beurteilende Arten vorliegende Zusammenstellung ergänzen (= E).

Schließlich konnten auch vom Verfasser im Verlaufe der letzten 15 Jahre einige Arten aufgefunden und bestimmt werden (= Sp).

Fragliche Arten wurden des öfteren auswärtigen Fachleuten zur Kontrolle eingesandt. Herzlichst sei an dieser Stelle u. a. Frau Dr. M. Th. PERINGER, Wien XVI, gedankt, die so manche Diagnose abklären konnte. Dank gebührt aber auch allen anderen Mykologen und Freunden von auswärts, die mitgeholfen haben, unsere Liste zu vervollkommen. Wenn von Dr. TOBISCH seinerzeit 22 in diese Familie gehörende Arten registriert worden sind, beweist das jetzt rund 70 Arten umfassende Verzeichnis, daß man in den letzten Jahren eifrig bei der Sache war und unser Lebensraum großen Pilzreichtum aufzuweisen hat.

Es ist zu hoffen, daß im Verlaufe der kommenden Jahre noch weitere Arten dem Verzeichnis hinzugefügt werden sowie seltenere Hygrophoreen — siehe Fundstellenangaben — wiedergefunden werden können.

Exsikkate wurden keine aufbewahrt, weil bisher keine Möglichkeit bestand, die hierfür erforderlichen Räumlichkeiten einzurichten.

Möge also dieses noch unvollständige Verzeichnis besonders auswärtigen Fachleuten Aufschluß über Vorhandenes und Anreiz zu weiterer Forschungsarbeit geben!

(24.)

Gattung: *HYGROPHORUS* FRIES. — Schnecklinge

Stiel schmierig oder flockig-schuppig, kleiig (selten nur rein faserig) oder wenn Hut rein grau oder braun und Stiel kahl, dann Hut 5—10 cm breit. Lamellentrama bilateral (Fig. 420, 424, 425). (Nach MOSER Arten Nr. 113—150, S. 56—61, in drei Sektionen unterteilt.)

Sektion A: Weiße bis ockerliche Arten:

113 *Hygrophorus chrysodon* (BATSCH) FRIES. — Goldzahnschneckling
T, W, M, E, Sp

H. spodoleucus MOS. (ined.) (= *H. melizeus* ss. FAVRE non FR.)

(Noch nicht aufgefunden)

Hut creme-gelblich, sehr bald eigenartig graulich. Rand fast weiß, Scheitel bisweilen ockerbraun, Rand jung gekerbt-gezähnt. 2—7 cm. Lamellen von Jugend an eigenartig graubraun. Stiel 3—5 cm/5—10 mm, fast auf ganzer Länge stark mehlig-kleiig. Fleisch graulich bis graubraun. Nadelwald bei Fichten.

H. karstenii SACC. & CUB. (= *H. bicolor* KARST. = *vaticanus* HEIM & BECKER)

(Noch nicht aufgefunden)

Hut und Stiel zumindest in der Jugend ± rein weiß, nie mit graulichen Tönen. Lamellen satt aprikosen-ockerfarben. Hut und Stiel weiß, alt ockerlich. Hut 2—7,5 cm, gewölbt bis niedergedrückt. Besonders Nadelwald mit *Vacc. myrtilus*, selten auch Buchenwald.

116 *H. penarius* FRIES — Trockener Schneckling
W, M, Sp

H. barbatulus BECKER

(Noch ungeklärte Art)

Unter Eichen auf saurem Boden. Hut mit feinen weißen angedrückten Schuppen bedeckt.

118 *H. piceae* KÜHNER — Fichtenschneckling
W, E

H. ponderatus BRITZELMAYER

(Noch ungenügend geklärte Art)

Große Fruchtkörper bei Laubb.

120 *H. eburneus* (BULL. ex FR.) FR. — Elfenbeinschneckling
T, W, M, E, Sp

Häufig.

- 121 *H. gliocyclus* FR. (= *ligatus* FR.?) — Schleimigberingter Schn.
T, W, M, E
- 122 *H. melizeus* FRIES (= *hedrychii* VEL. = *falvodiscus* FROST ss.
auct. europ.?) — Birkenschneckling
W
Geruch bisweilen nach Weidenraupen, bei Birken.
- 123 *H. cossus* (SOW. ex BERK.) FRIES — Verfärbender Schneckling
W, M, E, Sp

Sektion B: Mit gelben, roten, orange oder
rotbräunlichen Farben:

- Hygrophorus purpurascens* (A. & S.) FRIES
(Noch nicht aufgefunden)
Stiel mit deutlich aufsteigendem Ring; Lamellenscheide rot; Nadelwald.
- 125 *H. erubescens* FRIES — Rasiger Schneckling
T, W, M, E
- 126 *H. queletii* BRES.
E
Bodental
- 127 *H. russula* (SCHFF. ex FR.) QUEL. (= *Tricholoma* r. FR.) —
Geflecktblättriger Purpurschneckling
T, W, M, Sp
- 128 *H. capreolarius* KALCHBR. — Weinroter Schneckling
M, Sp
Göltschach
- 129 *H. poetarum* HEIM — Isabellrötlicher Schneckling
W, M, Sp
Häufig! Sattnitz.
- 130 *H. pudorinus* (FR.) FRIES (= *glutiniferum* auct.) —
Orangenschneckling
W, M
Petelinz (Maria Rain)
H. arbustivus FRIES
(Noch nicht aufgefunden)
Ähnlich Nr. 130, aber unter Laubbäumen.
- 132 *H. nemoreus* (LASCH) FR. — Waldschneckling
W, M
- 133 *H. leucophaeus* (SCOP. ex FR.) FR. — Seidiggerandeter
Schneckling
T, W

- 134 *H. discoideus* (PERS. ex FR.) FR. — Braunscheibiger Schneckling
T, W, E
- 135 *H. hypothejus* (FR.) FRIES (= *vitellinus* A. & S) —
Frostschneckling
T, W, Sp
Häufig!
H. aureus (ARRH.) FRIES
(Noch nicht aufgefunden)
Bei Kiefer wachsend; im nördlichen Deutschland und Skandinavien; dürfte
bei uns kaum gefunden werden.
- 137 *H. lucorum* KALCHBR. — Lärchenschneckling
W, M, Sp
Häufig!
- 138 *H. speciosus* PECK (= *H. aureus* ss. BRES. = *bresadolae* QUEL.)
— Orangegeletter Lärchenschneckling
W, M, E, Sp
Nicht selten.

Sektion C: Grau- und braunhütige Arten:

- 139 *Hygrophorus olivaceoalbus* (FR.) FRIES — Genatterter
Schneckling
T, W, M, E, Sp
Recht häufig!
- 140 *H. dichrous* KÜHN & ROMAGN. n. nud. (= *A. limaceus* PERS.
non FR.)
E
Bodental
- 141 *H. mesotephrus* BERK. & BR.
W
2. XI. 1968, am Schnürl
- 142 *H. fuscoalbus* (LASCH) FRIES
W
23. X. 1960, hinter Köttmannsdorf.
- 143 *H. agathosmus* (FR.) FRIES — Wohlriechender Schneckling
T, W, M, E, Sp
Nicht selten!
H. hyacinthinus QUELET
(Noch nicht aufgefunden)
Geruch süßlich nach Früchtebonbons; Hut weißlich-grau; Stiel weißlich,
faserig; Bergnadelwälder.

- 144 *H. pustulatus* (PERS. ex FR.) FRIES — Schwarzpunktierter Schneckling
W, E
Ruhstatt bei Völkermarkt, Bodental.
- 145 *H. tephroleucus* (PERS. ex FRIES) FR. — Gefurchter Schneckling
W, E
Kreuzbergl, Bodental.
H. velutinus (BORSZCOW) FRIES
(Noch nicht aufgefunden)
Hut und Stiel gleichfarben, schuppig; Laubwald.
- 147 *H. marzuolus* (FR.) BRES. — Märzschneckling/Schneepilz
Erst wenige Fundstellen, W; 26. III. 1961, bei Ludmannsdorf.
- 148 *H. calophyllus* KARST. — Schönblättriger Schneckling
T
II-Nr. 401
- 149 *H. camarophyllus* (A. & S. ex FR.) FRIES —
Rußbrauner Schneckling
T, W, E
H. atramentosus (SECR.) HAAS & HALLER ined. (= *H. caprinus*
ss. BRES.)
(Noch nicht aufgefunden)
In Fichtenwäldern; Lamellen weiß, dann grau mit bläulichem Schein.

(25.)

Gattung: *CAMAROPHYLLUS* KUMMER — Ellerlinge
Stiel weder schmierig noch flockig-schuppig oder kleiig, und wenn Hut grau oder graubraun, dann kaum über 5 cm breit. Hut trocken, ohne Velum; Lamellen \pm herablaufend; Lamellentrama i r r e g u l ä r; Sporen glatt. 12 Arten bisher bekannt, Nr. 151—162, Seite 61.

- 151 *Camarophyllus russocoriaceus* BK. & BR. — Juchtenellerling
W, Sp
Auf dem Weg zum Rabenbauern am Singerberg.
- 152 *C. virginus* (WULF. ex FR.) KARSTEN — Jungfernellerling
T, W, E
- 153 *C. niveus* (SCOP. ex FR.) KARSTEN — Glasigweißer Ellerling
T, W, M, E, Sp
C. alpinus MOSER (ined.)
(Noch nicht aufgefunden)
Winzige Art alpiner Zwergstrauchheiden, bis 2600 m; ganzer Pilz dottergelb.
Hut 0,2—1 cm, gewölbt; Stiel 0,2—0,8/0,2—1 cm; Sporen 8—10/4,5—5,5.

- 155 *C. pratensis* (PERS. ex FR.) KARST. [= *ficoides* (BULL.)]
SCHROETER — Orangeellerling
T, W, E, Sp
- 156 *C. leporinus* (FR.) KARSTEN
T, W
- 157 *C. lacmus* FR. — Violettgrauer Ellerling
W
25. X. 1966, Maria Elend im Rosental.
C. subviolaceus (PECK) SINGER (= *colemannianus* ss. RICKEN)
(Noch nicht aufgefunden)
Hut violettgrau, gegen die Mitte bräunlich bis dunkles Vandykebraun;
Lamellen schiefergrau. Stiel weißlich oder schiefergrau, 3–6 mm dick;
Sporen 6–8/4,5–6 Mikron (zweisporige Form! 8–10/6–8).
- 159 *C. cinereus* (FR.) KARSTEN — Grauer Ellerling
W
14. XI. 1966, Magdalensberg.
- 160 *C. fuscescens* (BRES.) n. c. (= *Hygrophorus niveus* var. *fuscescens* BRES., IC., MYC. 330/1928)
W
18. X. 1964, ober der Bahnhaltestelle von Köttmannsdorf.
- 161 *C. subradiatus* (SCHUM. ex FR.) WÜNSCHE
M, E
C. colemannianus (BLOX. ex FR.) RICKEN
(Noch nicht aufgefunden)
Hut 3–5 cm, umbrabraun, rötlichbraun, Rand durchscheinend gerieft, Mitte
mit stumpfem bis spitzem Buckel. Lamellen weißlich, dann fast dem Hut
gleichfarbig. Triften, moorige Wiesen.

(26.)

Gattung: *HYGROCYPHE* (FR.) KARSTEN — Saftlinge

Fruchtkörper von glasig-wachsartigem Aussehen und meist lebhaft gefärbt. Trocken oder schleimig. Wenn braun oder grau, dann oft Fleisch rötend oder Geruch nitrös oder Stiel ebenfalls stark schleimig. Lamellentrama r e g u l ä r (Fig. 422, 423). Sporen glatt.

Arten Nr. 164–212.

Anmerkung: Von den 49 Arten konnten bisher 32 registriert werden. Hinzu kommt noch ein weiterer Saftling, welcher im Bestimmungsbuch noch nicht aufscheint, *Hygr. parvula* (PECK) MURR., der von Prof. MOSER anlässlich einer Exkursion nach Gölttschach bei Maria Rain aufgefunden und bestimmt worden ist.

Seit TOBISCH konnten die Kenntnisse über in Kärnten vorkommende Arten aus dieser Gattung demnach erheblich erweitert werden, unsere Liste umfaßt jetzt mehr als viermal so viele Arten.

Vielleicht ist es auch angebracht zu erwähnen, daß in der Gruppe der schwärzenden Saftlinge (Sektion C) einige giftverdächtige Arten stehen. Man nahm früher an, daß alle nicht bitter schmeckenden Saftlinge eßbar seien, mußte jedoch auf Grund der Erfahrungen in den letzten Jahren diese Auffassung revidieren.

Sektion A: Graue und braune Arten mit trockenem Hut:

164 *Hygrocybe ovina* (BULL. ex. FR.) KÜHNER — Rötender Saftling
W, E

165 *H. nitiosa* (BLYTT) MOS. (= *Hygrophorus nitiosus* BLYTT,
= *H. ovina* ss. J. SCHFF.) — Rötender Nitrat-Saftling
W
1968, Gölttschach.

166 *H. murinaceus* (FR.) n. c. (= *Ag. murinaceus* FR., Syst. Myc. I,
116, 1821 = *Hygr. m.* (FR.) LUNDELL ap. LUNDELL & NANNF.
= *H. nitratus* PERS. ex. FRIES.)
E

Bodental

H. fornicata (FR.) SINGER

(Noch nicht aufgefunden)

Ohne nitrösen Geruch. Hut grau, olivgrau oder bräunlich; Rand blaß, fast weißlich, 3—5 cm. Lamellen weiß. Stiel weiß, Basis bisweilen verjüngt. Fleisch weiß.

Sektion B: Mit schleimigem Hut und Stiel:

Hygrocybe xanthochroa (P. D. ORTON) n. c. (= *Hygrophorus xanthochous* P. D. ORTON)

(Noch nicht aufgefunden)

Hut chromgelb, auf Scheibe oder Rand oft mit violettlichem Ton, 1—2 cm breit. Lamellen blaß lila mit manchmal ockerlichem Ton. Stielspitze lila, abwärts gelblich oder weißlich. Stark schleimig. Moosiger Heideboden (bei *Calluna*).

H. lilacina (LAEST.) n. c. [= *Agaricus lilacinus* LAEST./LAPP.

Torn. p. 45, nr. 156/1860 = *Omphalia lilacina* (LAEST.) KARSTEN 1879]

(Noch nicht aufgefunden)

Lamellen schmutzig-ockerlich, höchstens leicht lila getönt. Hut gelbbraun bis ockerbräunlich, besonders gegen die Scheibe, bisweilen violettlich. Stark bis schwach schmierig. Torf- und Rohhumusböden, oft in Berglagen, in den Alpen bis 2300 m.

170 *H. psittacina* (SCHFF. ex FRIES) KARSTEN — Papageiensaftling
T, W, E, Sp

- 171 *H. chlorophana* (FR.) KARST. — Stumpfer Saftling
W, E, Sp
- 172 *H. unguinosa* (FR.) KARSTEN — Grauer Saftling
W, E
H. irrigata (PERS. ex FR.)
(Noch nicht aufgefunden)
Unsichere Art. Pilz weniger schmierig als voriger, mit zähem Stiel und meist graulichen Lamellen.
- 174 *H. laeta* (PERS. ex FR.) KARST. — Zäher Saftling
W, M, E
- 175 *H. sciophana* (FR.) KARST.
W
19. X. 1962, Ledenitzen.
Grasiger Wald, Bergwiesen.
- 176 *H. ceracea* (WULF. ex FR.) KARST. — Gebrechlicher Saftling
T, W, E
H. glutinipes (LGE.) ORTON (= *vitellina* ss. BRES.)
(Noch nicht aufgefunden)
Hut 0,5—2,5 cm, jung manchmal orange, dann rasch zitronengelb; Stiel gleichfarbig; Lamellen weißlich bis blaß zitronengelb.
- 178 *H. vitellina* (FR.) KARST.
W, E, Sp
- 179 *H. citrina* (REA) LGE. (ss. LGE. *vix* REA)
E
H. subminutula MUR.
(Noch nicht aufgefunden)
Hut 0,5—2 cm, stark schmierig; grasige Stellen.
- 181 *H. insipida* (LGE. ex LUNDELL n. c. [= *Hygrophorus insipidus* (LGE.)])
W, M, E
H. reai R. MRE., — Bitterer Saftling
(Noch nicht aufgefunden)
Stark bitter. Lamellen ein- bis zweimal so dick wie Hutfleisch. Weiden, Wegränder.
- 183 *H. mucronella* (FR.) KARSTEN
W, Sp
Göltschach

Sektion C: Hut schmierig oder trocken,
Stiel trocken, Lamellen abgerundet bis schmal
angeheftet:

- 184 *Hygrocybe tristis* (PERS.) MÖLL.
E

- H. foliirubens* MURR. (= *conicoides* ORTON) — Dünensaftling
(Noch nicht aufgefunden)
Hut schmutzig-grünlich, oliv, mit Braun gemischt, 2,5—4 cm; Stiel weißlich, graulich, Spitze auch grünlich.
- 186 *H. conico-palustris* R. HALLER
E
In Sümpfen.
H. riparia KREISEL
H. foliirubens MURR. (= *Conicoides* ORTON) — Dünensaftling
Diese beiden Arten kommen an der Meeresküste vor; sandige Böden, Seeufer; Nordsee, Ostsee.
- 189 *H. nigrescens* (QUEL.) KÜHNER — Schwärzender Saftling
T, W, M, E, Sp
Häufig! (+) Giftverdächtig.
- 190 *H. conica* (SCOP. ex FRIES) KUMMER — Kegeliges Saftling
T, W, M, E, Sp
Häufig!
- 191 *H. citrinovirens* (LGE.) J. SCHFF. — Gelbgrüner Saftling
M, E
H. brevispora MOELL.
(Noch nicht aufgefunden)
Hut und Stiel ± grünlichgelb. Lamellen graugrünlich oder jung weißlich; grasige Stellen.
- 193 *H. intermedius* (PASS.) FAYOD — Trockener Saftling
W, E
Zellpfarre
- 194 *H. obrussea* (FR.) WÜNSCHE (= *chlorophana* ss. RICKEN), VEL. — Gebuckelter Saftling
T, W, E, Sp
- 195 *H. spadicea* (SCOP. ex. FR.) KARSTEN — Schwarzbräunlicher Saftling
Sp
1968, Ebene Reichenau.
- 196 *H. calyptraeformis* (BK. & BR.) FAY. (= *amoena* LASCH. ss. RICKEN) — Rosenroter Saftling
W
29. IX. 1968, Waldwiese bei Rottmann.
- 197 *H. punicea* (FR.) KUMMER — Größter Saftling
T, W, M, E, Sp
Nicht selten!

H. splendidissima (P. D. ORTON) n. c.

(Noch nicht aufgefunden)

Fleisch im Kern gelb; Hut 2—11 cm, kirschrot mit purpurnem Ton; Stiel orange gelb, Basis gelb.

199 *H. aurantiosplendens* R. HALLER

E

Bodental (?), nach Angabe Prof. ENGEL noch zu überprüfen.

H. acutopunicea R. HALLER

H. subglobispora (P. D. ORTON) n. c.

Zwei noch abzuklärende Arten (nach MOSER).

202 *H. acutoconica* (CLEMENTS) SINGER

W, E

Keutschacher See, Bodental.

203 *H. konradii* R. HALLER

M, Sp, E

Gölttschach, Bodental.

Sektion D: Trockenstielige Arten mit breit angewachsenen bis herablaufenden Lamellen:

204 *Hygrocybe coccinea* (SCHFF. ex. FR.) KUMM. — Kirschroter Saftling

T, W, M, E, Sp

Häufig!

205 *H. quieta* (KÜHN) SINGER — Schnürsporiger Saftling

W, M, E

Gölttschach

H. Marchii (BRES.) SINGER

(Noch nicht aufgefunden)

Hut 2—4,5 cm, scharlach oder orangescharlach, Rand oft gelblich, trocken, der ganze Hut ockergelb. Stielbasis verjüngt. Grasige Stellen bis alpine Zone.

H. parvula (PECK) MURRILL

1966 (MOSER), oberhalb Gölttschach, Sattnitz.

H. miniato-alba (PAT.) MOELL

(Noch nicht aufgefunden)

Kl. Fkpr. 0,7—1,5 cm, scharlach, dann gelblich. Feuchte Weiden, torfiger Boden.

208 *H. turunda* (FR. ex FRIES) KARSTEN — Moorsaftling

E

Bodental

209 *H. coccineacrenata* (ORTON) n. c. (= *Hygrophorus coccineocrenatus* P. D. ORTON)

E

Bodental

210 *H. miniata* (FR.) KUMMER — Mennigroter Saftling
W, E

Innerfragant, vor Wasserfall; Bodental.

H. mollis (BK. & BR.) n. c. (= *Hygrophorus turundus* var. *mollis*/1871)

(Noch nicht aufgefunden)

Hut scharlach bis orangegelb ausblassend, gelb bis orangegelb, schuppig-schülferig, 1—3 cm, Mitte oft niedergedrückt. Lamellen breit angewachsen bis kurz herablaufend, gelblich bis hell orange. Stiel orange. Feuchte Wälder, kurzrasige Böden.

H. cantharellus (SCHW.) MURRILL

(Noch nicht aufgefunden)

Hut rot bis orange, 0,5—4 cm; Rand oft gekerbt, Mitte niedergedrückt. Lamellen gelb, weit bogig herablaufend. Stielbasis gelb. Auch zwischen Sphagnum.

(27.)

Gattung: *HYGROASTER* SINGER

Kleine, nabelingartige Pilze mit grauen Farben, dicklichen, bisweilen gegabelten, breit angewachsenen bis herablaufenden Lamellen. Sporen höckerig bis sternförmig, warzig. Lamellentrama leicht bilateral.

H. kyrtosporus E. HORAK

(Noch nicht aufgefunden)

Mit stinkendem Geruch.

H. asterosporus (LGE.) SINGER

(Noch nicht aufgefunden)

Mit Mehlgeruch.

(28.)

Gattung: *AERUGINOSPORA* v. HOEHN.

Huthaut matt, samtig, von hymeniformer, zelliger Struktur (Fig. 396) bis hyphig. Mit meist braunen oder grauen Farben. Sporen nicht amyloid.

215 *Ae. foetens* (PHILL.) n. c.

W

30. X. 1963, Wiese im Umspannwerk Brückl.

Ae. atropuncta (PERS. ex FR.) n. c.

(Noch nicht aufgefunden)

Hut gewölbt, 0,5—2 cm dunkelbraun bis rußig; häufig rissig-feldrig. Lamellen porphyrbraun bis -grau.

Ae. hymenocephala (SM. & HESLER) SINGER

(Noch nicht aufgefunden)

Hut zimtrosa bis tonfarbig, dann dunkler, 0,5—2 cm; Lamellen jung dem Hut gleichfärbig; auch an morschem Holz vorkommend.

Ae. schulzeri (BRES.) n. c. (= *Hygrophorus schulzeri* BRES.,
Fung. Trid. I, 0.57, 1884)

(Noch nicht aufgefunden)

Hut seidig-filzig, 1—2,5 cm, gelb—zimbtbraun, sepiaschwärzlich oder schokoladengrau, trocken. Lamellen weißlich, dann grau bis braun. Stiel dem Hut gleichfarben, doch blasser. Im Grasland.

L I T E R A T U R

- MOSEK, M. (1967): Kleine Kryptogamenflora. — Band II b₂ (3. Auflage). Gustav-Fischer-Verlag, Stuttgart.
- (1967): Beitrag zur Kenntnis verschiedener Hygrophoreen. — Zeitschrift für Pilzkunde, 33/Heft 1—2. Jul. Klinkhardt, Bad Heilbrunn/Obb.
- THIRING, E., & FINDEIS, M. (1965): Fundliste der während der 2. Mykologischen Dreiländertagung in Klagenfurt (23. bis 25. September 1965) gefundenen und bestimmten Pilzarten. — Carinthia II, 76(156):37—38.
- TOBISCH, J. (1896): Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora von Kärnten. — Österr. bot. Zeitschrift, Verlag Jul. Springer, Wien, 1:9—10.
- (1928): II:96.
- (1938): V:286.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [162_82](#)

Autor(en)/Author(s): Sperdin Franz

Artikel/Article: [Verzeichnis von in Kärnten vorkommenden Hygrophoreen
179-191](#)